

Entwurf für einleitendes Statement von Prof. Dr. Irvin Waller

Die Staats- und Regierungschefs der Welt werden ihr Versprechen, die Gewalt bis 2030 deutlich zu reduzieren, erreichen, indem sie die Politik von der primären Reaktion auf Verbrechen durch strafrechtliche Reaktionen (nach der Tat) auf intelligente Investitionen in die Prävention (vor der Gewalt) umstellen, um die Ursachen und Risikofaktoren zu bekämpfen.

Covid hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, kollaborativ zu handeln, Evidenzen zu nutzen und in Prävention zu investieren. Es hat uns auch gezeigt, dass Transformationen schwierig, aber möglich sind. Wenn die Staats- und Regierungschefs jetzt handeln, werden sie die Gewalt bis 2030 deutlich reduzieren, jährlich 100.000 Tötungsdelikte stoppen, Millionen von Frauen vor Gewalt durch Intimpartner und sexuelle Gewalt schützen und verhindern, dass hunderte von Millionen junger Menschen Opfer von Gewalt werden.

Dies ist besonders wichtig in Städten und Ländern mit hohen Gewalttraten, wo das Fehlen von Lösungen gegen Gewalt zu tragischem Leid durch diese hohen Raten von allgemeiner und geschlechtsspezifischer Gewalt führt, aber auch zur Flucht aus diesen Ländern und Städten, sowie zur Bedrohung des BIP, der Rechtsstaatlichkeit, Korruption und Schlimmerem.

Wir werden teilen:

- Präventionsprogramme, auf die sich die WHO und andere geeinigt haben, reduzieren Gewalt nachweislich um 50 % besser als der reaktive Status quo; dazu gehören Dienste, die gefährdete Jugendliche erreichen, Lehrpläne für Schulen und Maßnahmen in den Gemeinden, die die Einstellung zu Gewalt ändern, Unterstützung für positive Elternschaft, Maßnahmen zur Förderung eines angemessenen Lebensunterhalts und eine Polizeiarbeit, die auf eine Partnerschaft zwischen Strafverfolgungs- und Präventionsbehörden ausgerichtet ist.

- Richtlinien zeigen, wie effektive Prävention umgesetzt werden kann, wie sie vom ECOSOC, UN-Habitat und Vertretern aus Lateinamerika vereinbart, aber noch nicht weit verbreitet sind; dazu gehören nationale und lokale Pläne, die von einer Stelle zur Gewaltreduzierung geleitet werden, die Mobilisierung von Sektoren, die in der Lage sind, die Ursachen zu bekämpfen, öffentliches Engagement, angemessene und nachhaltige Investitionen sowie die Überwachung und Messung der Ergebnisse gewährleisten.

- Einige führende Städte haben bereits eine 50%ige Reduzierung innerhalb weniger Jahre erreicht. Am aufregendsten ist die wichtige Dynamik, die von mehreren Pfadfinder-Netzwerken von Städten ausgeht, die diese Erfolge multiplizieren, sowie ein Modellkongress in Europa, der das Bewusstsein und die Maßnahmen zur Prävention fördert. Diese Netzwerke tauschen lokale Erfahrungen aus, fördern evidenzbasierte Programme/Ansätze, schulen menschliche Talente, unterstützen die Überwachung und erhalten politisches Engagement, um die Reduzierung bis 2030 zu erreichen.

- Ein überzeugendes Argument, dass Investitionen in Höhe von 10 % dessen, was derzeit für Reaktion ausgegeben wird, die signifikante Verringerung von Gewalt in SDG16.1 plus

sowie ein Wachstum des BIP erreichen können und gleichzeitig die SDGs im Allgemeinen voranbringen.

- Verantwortung/Rechenschaftspflicht

Um die Politik so zu verändern, dass Gewalt signifikant reduziert und damit das Ziel von SDG16.1 plus erreicht wird, empfehlen wir den Staats- und Regierungschefs, die Finanzierung von dem, was nicht funktioniert, auf das zu verlagern, was funktioniert - ein Gleichgewicht zwischen harter Ursachenbekämpfung und harter Verbrechensbekämpfung.

1.

Internationale Organisationen sind in der Lage, für den Erfolg zu investieren, Trainings- und Sicherheitsüberwachungsinstrumente zu entwickeln, den Austausch zu fördern, zu teilen, was funktioniert, und Investitionen in Gewaltprävention als Bedingung für Kredite zu verlangen, um das BIP und die Erreichung anderer SDGs zu steigern;

2. Regierungen haben eine fortlaufende Infrastrukturrolle, um die langfristigen Ursachen von Gewalt anzugehen, wie Ungleichheit, mangelnde Bildung, Verfügbarkeit von Waffen und einen Markt für illegale Drogen;

3. Die Regierungen haben jetzt eine neue Rolle, um Risikofaktoren mit Hilfe von Wissenschaft und Richtlinien anzugehen, um innerhalb weniger Jahre eine Präventionsdividende zu erzielen, indem sie in Ausbildung und Bewusstseinsbildung für das investieren, was nachweislich funktioniert, sowie in nationale Programme und in Städte, die selbst in der Lage sind, die Ziele vor Ort zu erreichen:

4. Die Städte müssen dazu übergehen, bewährte Präventions- und Umsetzungsrichtlinien zu nutzen, um eine Prävention zu organisieren, die auf lokale Ursachen und Risikofaktoren eingeht, brauchen aber finanzielle und technische Unterstützung für Programme, um dies zu verwirklichen.